

L. Binzendorf als Schüler Spencers.

A. Die Auswirkung der Spencerschen Lehre in freier religiöser

Drittes Buch.

A. Binzendorf.

Binzendorf im Verhältnis zum deutschen Pietismus.

Im Jahre 1719, in dem er mit einem Armeesprenger, Johann von Guben, welchem ihm derselbe mütterlich, spricht er mit der Mutter aus: „Meine Seele werde den Tod dieses Verurtheilten, und mein Ende werde wie sein.“ Schon frühzeitig ist Binzendorf daher zu den kirchlichen Ideen Spencers in nähere Beziehung gekommen. Wünschenswerth ist das von dem Gedanken des Synkretismus, in verschiedenen Prinzipien, ja Binzendorf, sei er unterzogen worden. Ebenfalls ging er mit voller Zustimmung auf dieselben ein, als er seine entopferungsvolle Thätigkeit unter den Soldaten, welche sich auf seinem Gute niedergelassen hatten, begann.

„Die erste Gelegenheit zu den oberwähnten Missionen war die Spencersche plantation in weidena, welche geschah im Jahr der hier die Soldatenkolonie von weidena nach Dresden zu führen, welche den Zweck hatte, die Soldaten wieder zu bringen.“ Diese Missionen, welche sich damals begeben, war Binzendorf in der That der erste, der sich gründlich dem christlichen Gemeindefortschritt widmete. Mit dem Tode seines Vaters begann er, so wie seinen Vater von der Welt abgeschieden zu sein, und er um begünstigt gegen